

Fragen zur Restaurierung / Konservierung und zur Kunstvermittlung des Kunstmuseums Bern

Konservierung und Restaurierung

Gibt es für Interessierte die Möglichkeit, hinter die Kulissen des Kunstmuseums Bern zu blicken?

Die Restaurierung/Konservierung bietet einstündige Führungen mit vier bis acht Personen durch die Ateliers der Abteilung.

Wird im Rahmen der Führung auch konservatorisch beraten und können die Teilnehmenden Fragen zu ihrer eigenen Sammlung vorbringen?

In den Führungen zu den Themen „Konservatorische Einrahmung“ oder „vom Leihgesuch zum Kunsttransport“ bietet es sich an, Fragen zum konservatorischen Umgang mit privatem Sammlungsgut zu diskutieren. Wegen Platzmangel und aus versicherungstechnischen Gründen ist es jedoch nicht möglich, dass die Teilnehmenden eigene Kunstwerke mitbringen.

Wird die konservatorische Betreuung von Ausstellungen und Kunsttransporten ein immer wichtigeres Arbeitsfeld der Restaurierung/Konservierung?

Die konservatorische Betreuung von Ausstellungen und Kunsttransporten ist seit längerer Zeit eine zentrale Aufgabe der MuseumsrestauratorInnen. Die Entwicklung ist also nicht neu. Es ist aber eine große Zunahme der Anzahl Exponate/Leihgaben und ebenfalls eine Zunahme der Anzahl Ausstellungen festzustellen. Deshalb ist es von Vorteil, dass sich die Transport- und Verpackungsmethoden weiterentwickelt und verbessert haben. Die Zustandsaufnahme der Kunstwerke erfolgt heute (aus versicherungstechnischen Gründen) ausführlicher als früher. Insgesamt hat diese Entwicklung zur Folge, dass die Ausstellungs- und Transportbetreuung mehr Zeit in Anspruch nimmt.

Kunstvermittlung

Wie arbeitet die Kunstvermittlung mit der Sammlung des Kunstmuseums Bern?

Eine der Stärken der Kunstvermittlung des Kunstmuseums Bern ist die individuelle und thematische Führung durch die Sammlung.

Im Zusammenhang mit dem Webredesign des Kunstmuseums Bern werden 2011 ausserdem audiovisuelle Podcasts zu Highlights der Sammlung realisiert und unter anderem auf der Website des Kunstmuseums Bern zum Download zur Verfügung gestellt.

Wie wird die bereits angegangene Erschliessung neuer Zielgruppen im 2011 weitergeführt?

In erster Linie sollen die bereits bestehenden Zielgruppen längerfristig etabliert werden. Es geht also darum, bestehende Gefässe wie Art Insider, Führungen mit Gebärdendolmetscher oder Gesprächsreihen mit Studierenden auch in Zukunft erfolgreich weiterzuführen. Danach gilt es neue Besuchergruppen zu umwerben und entsprechende Angebote für sie zu definieren.